

Von Brünnhilde und ihrem Paps

Da dämmerte es auch dem Publikum: Thomas Glasmeyer zeigt in zwei Stunden Wagner im Ring

PEGNITZ
Von Andrea Pfaucht

Wenn Hagen in Richard Wagners „Götterdämmerung“ die Koloraturen von Mozarts Königin der Nacht aus der „Zauberflöte“ trällert und das Publikum nicht mehr in der Lage ist, sich an dieser Stelle den Szenenapplaus zu verkneifen, kann das nur eines bedeuten: Hier ist endlich und wahrhaftig der „Jahrhundertring“ schlechthin entstanden. Die Rede ist von Thomas Glasmeyer und seinem Puppentheater, dem Piccolo Teatro Espresso sowie Iva Slancova am Flügel im Altenstädter Schloss mit „Wagner im Ring“.

16 Stunden an vier Abenden bringt Wagners Tetralogie „Der Ring des Nibelungen“ insgesamt auf die Bühne, Glasmeyer jedoch gelang es, zu strafen: „Der Abend wird lang, aber ich habe mir erlaubt, deutlich zu kürzen, so dass wir bereits gegen 5.30 Uhr mit der Götterdämmerung beginnen können“, scherzte Glasmeyer zu Beginn.

„Ein Macho war er schon, aber er hat's echt draufgehabt ...“

Brünnhilde weht Siegfried in die Geheimnisse des kleinen Todes ein

Unterm Strich waren es dann gerdemal etwas mehr als zwei Stunden Spielzeit, die Glasmeyer benötigte, um das Mammutwerk zu interpretieren – und das in einer Klarheit, die nicht nur eingefleischte Wagnerianer begeisterte, sondern auch die etwas weniger „Eingeweihten“ von Anfang bis Ende mitriss.

Liebe und Leidenschaft, Lust und Frust, Gier und Macht, Inzest, Mord und Totschlag, Ehestress und -streit, Raub, Betrug, Erpressung – die ganze Palette menschlicher Regungen, Abgründe und strafrechtlich relevanter Delikte – Glasmeyer und Slancova kreierten daraus ein Gesamtkunstwerk, das keine Wünsche offen ließ. Die Pianistin zelebrierte die musikalischen „Highlights“ mit so viel Einfühlungsvermögen, dass einem die fehlende



Thomas Glasmeyer erklärte unter anderem, was es mit einer „Walküren-Firewall“ auf Island auf sich hat (oben), Iva Slancova (unten) zelebrierte am Flügel die wichtigsten Themen und Leit motive in Richard Wagners „Ring des Nibelungen“.

Fotos: Pfaucht

Riesenorchesterung gar nicht auffiel, dafür aber das Sehnsüchtige, Tiefschürfende und immer wieder Fragend-Suchende in Wagners Werk klar zum Ausdruck kam.

„Der Ring des Nibelungen“ – komplex und kompliziert in jeder Hinsicht und bestens dazu geeignet, dass sich so mancher Laie wie auch Profi bei der Interpretation die Zähne ausbeißt. Glasmeyer scheute diese Aufgabe nicht und erklärte munter, spritzig, witzig und pointiert – aber auch hintergründig und tiefschürfend, was es mit „Rheingold“, „Walküre“, „Siegfried“ und der „Götterdämmerung“ auf sich hat. Mal gereimt, mal in Prosa und dann wieder in Sächsisch, Schwäbisch oder sonstiger Mundart.

Und natürlich musikalisch, in dem er Hagen seine Stimme lieh, damit dieser in die Rolle von Wolfgang Amadeus Mozarts Königin der Nacht schlüpfen konnte oder, wenn er mit „Winterstürme wichen, dem Wonnemond“ die sehnsuchtsvolle Seite der alten Asen heraufbeschwor. Nebenbei bemerkte, die Königin-Koloraturen hat schon manche Profisopranistin schlechter hingekriegt.

So war am Mittwochabend in Wallhall, sprich dem Altenstädter Schloss, wipidi wipidi wups zu erfahren, was die gierigen Riesen Fasold und Fafner mit ihrem Vetter in Griechenland beziehungsweise Alberich, der Wüterich mit Thiel und Boerne im Tatort zu tun haben. Glasmeyer deckte den Verrat im Reichstag – äh der Götterburg, dieser „kessen Datsche“ – auf, analysierte das psychologisch schwierige Vater-Tochter-Verhältnis zwischen Brünnhilde und ihrem „Paps“. Er begründete die Notwendigkeit einer „Walküren-Firewall“ gegen dunkle Mächte und stellte fest, dass bereits in grauer Vorzeit die Göttergattin Fricka „Wotan, wir müssen reden“ zeterte.

Das Publikum erfuhr, wie der sagenhafte „Siieschfried“ von Brünnhilde in die Geheimnisse „des kleinen Todes“ eingeweiht wird und wie er nach seinem Dahinscheiden betrauert wird: „Ein Macho war er schon, aber er hat's echt draufgehabt ...“

Und dazu „Siegfrieds Tod und Trauermarsch“. Da dämmerte es nicht nur den Göttern, sondern auch dem Publikum!

Wanderfreunde treffen sich

PEGNITZ. Die Wanderfreunde Pegnitz treffen sich am heutigen Freitag, 11. Oktober, um 19 Uhr im Gasthof Kürzdörfer in Buchau zur Monatsversammlung. Es werden Fahrgemeinschaften zu den Wandertagen im Oktober gebildet. red

Miteinander singen und spielen

CREUSSEN. Die VHS Creußen lädt für Dienstag, 15. Oktober, wieder zu „Komm und sing wieder mit“ ein. Treffpunkt ist um 18 Uhr im Feuerwehrhaus in Creußen. Der erste Spielesachmittag im Herbst/Wintersemester „Komm und spiel mit“ ist am Mittwoch, 16. Oktober, um 14.30 Uhr im VHS-Raum im Alten Rathaus. Hier handelt sich um ein Treffen für Senioren zu leichten Karten- und Brettspielen in gemütlicher Runde. Lieblingsspiele können gerne mitgebracht werden. Kinder sind ebenfalls willkommen. red

WEITERE THEMEN

Drei Stunden Verspätung

PEGNITZ. Wegen einer technischen Störung blieb gestern Morgen der Sechs-Uhr-Regionalexpress 3442 von Bayreuth nach Nürnberg auf Höhe Rupprechtstegen liegen. Betroffen waren rund 400 Passagiere, die größtenteils mit sieben Ersatzbussen weitertransportiert wurden. Andere harhten jedoch rund drei Stunden in dem Zug aus, dessen Systemrechner aufgrund einer Türstörung im mittleren Zugteil abgeschaltet wurde. Letztendlich erreichten sie erst mit 180 Minuten Verspätung Nürnberg. Der Unmut mancher Pendler war groß. → Seite 23

Bürger gründen Abwasser GmbH

Eigeninitiative: 13 Haushalte bauen Gemeinschaftsanlage

REIPERTSGESEE

„Eine Dorfgemeinschaft hilft sich selbst“, so könnte das Motto sein, das derzeit in Reipertsgesee verwirklicht wird. 13 Haushalte, die alle eine Kleinkläranlage benötigen, haben sich zusammengeschlossen und eine Anlage gebaut, die 50 Einwohnergleichwerte (EW) erfasst. Zwei Behälter mit jeweils 20 Kubikmetern liegen seit einigen Tagen in einer knapp fünf Meter tiefen Grube und die Zuleitungen werden derzeit von der örtlichen Firma Gultsch-Malaga ausgebagert und verlegt.

Die Dorfbewölkerung war von der Stadt Betzenstein aufgefordert worden, für jedes Haus eine Kleinkläranlage zu erstellen, doch die staatlichen Zuschüsse laufen nächstes Jahr aus. Landwirt Hans Bernet brachte damals die Idee einer Gemeinschaftsanlage ins Gespräch. Man habe sich unter der Linde getroffen, die Bänke habe er dort aufgestellt und man kam zu einer Einigung, meinte er im Gespräch mit unserer Zeitung: Gemeinschaftsanlage. Unter dem Vorsitzenden Dieter Frischholz, der nun gegründeten GmbH, bekam die Sache den notwendigen Schwung, wurde die Abwasser-GmbH gegründet.

Um die 10 000 Euro hätte für jedes Haus die Kleinkläranlage gekostet, abzüglich rund 1500 Euro Staatszuschuss.

Die Gemeinschaftsanlage kostet jedoch nur gut 20 000, ist daher deutlich billiger. Billiger ist sie auch bei der Wartung, denn da liegt man bei deutlich unter 1000 Euro pro Jahr, während die kleinen Anlagen jeweils 300 Euro Wartungskosten pro Jahr gekostet hätten.

Seit einer Woche wird in Reipertsgesee gebaggert, wird das Material – fast kostenlos – auf ein Grund-

stück gefahren, das aufgefüllt, einen Acker abrunden wird. Ein Teil der Leitungen wurde bereits gebaut. Die Anlage ist bereits in der Erde, 10 000 Euro Zuschuss sind sicher, doch die genaue Kostenhöhe ist noch unklar.

Die GmbH ist jedoch sicher, dass man bei dieser Gemeinschaftsarbeit erheblich spart, denn auch künftig fal-

len keine Kanalgebühren an. Dazu kommen weitere Einsparungen: Die Betzensteingruppe hat in den Schächten neue Leitungen verlegt, beteiligt sich an den Kosten, ebenso das Bayernwerk, das die elektrischen Freileitungen abschafft und die Versorgung durch Erdkabelanschlüsse garantiert. v2



Die neue Gemeinschaftskläranlage ist auf dem Grundstück von Hans Bernet seit wenigen Tagen in der Erde. Foto: Volz

Tote Frau im Keller gefunden

PEGNITZ. In einem Geschäft in der Pegnitzer Hauptstraße wurde in den Kellerräumen eine tote Frau gefunden. Polizei und Rettungswagen waren gestern Morgen vor Ort. Die Kripo ermittelt. „Wir gehen jedoch nicht von einem Gewaltverbrechen aus“, sagt Jürgen Stadter, Pressesprecher der oberfränkischen Polizei. red

Gutes vom Holunder beim BN-Stand

CREUSSEN. „Vor dem Holunder muss man den Hut ziehen“ so sagt ein alter Bauernspruch. Um kaum eine Pflanze ranken sich so viele Sagen und Mythen wie um den Holunder. Kein Wunder, schließlich nutzten schon Menschen in der Steinzeit den Busch zu Heilzwecken. Ägyptische, griechische und römische Ärzte wussten ihn in der Medizin einzusetzen. Noch heute ist er in vielen Landstrichen als Herrgottsapothek bekannt und findet seinen Einsatz vor allem bei Erkältungskrankheiten und zur Stärkung der Abwehrkräfte, denn der Saft der Beeren enthält Vitamin B und C und ätherische Öle. Im Rahmen des Creußener Fischmarktes am Samstag, 12. Oktober, von 10 bis 13 Uhr informiert die Ortsgruppe Creußen des Bund Naturschutz über die wertvolle und vielseitige Pflanze und bietet an ihrem Stand Hollersirup, und -gelee, getrocknete Blüten, sowie „Hollerglüh“ zum Aufwärmen und zur Stärkung an. Außerdem gibt es weitere Spezialitäten aus der Natur wie Johanniskrautöl, Ringelblumensalbe, Kornelkirschmarmelade und Rosenkonfitüre. red

BERATUNG

Pegnitz: AOK-Gebäude, Am Schlossberg 24, Selbsthilfegruppe Anonyme Alkoholiker: Treffen, 19.30 Uhr, Kontakt Nummer 01 60/93 54 92 35.

FREIZEIT

Auerbach: Kolpinghaus, Dr.-Heinrich-Stromer-Straße 31, FG Stadtgarde Auerbach: Training der Aktivengarde, 18 bis 21 Uhr.
Pegnitz: Christian-Sammet-Halle, Roseggerstraße 22, ASV Handball: Trainingszeiten 16 bis 17.30 Uhr, gemischte E-Jugend, 16.30 bis 18.30 Uhr wB, 18.30 bis 20.30 Uhr Damen, 20 bis 22 Uhr Herren.
Pegnitz: ASV-Sportgelände, Stadionstraße, ASV Pegnitz: Fußball-Trainingszeiten 18.30 bis 20 Uhr B-Jugend.
Pegnitz: FC-Fußballplatz, Am Buchauer Berg, FC Pegnitz: Trainingszeiten 18.30 bis 20 Uhr Frauen 1 + 2.
Pegnitz: neue Gymnasiumturnhalle, MTV Pegnitz: Trainingszeiten 18 bis 20 Uhr Volleyball Schnuppertraining Kinder, 20 bis 22 Uhr Volleyball Damen 1 + 2.
Pegnitz: Sport- und Kulturhalle, Wiesweiher, Stadtgarde Glückauf: Training Fröchtchen, 14.30 bis 16 Uhr.
Pegnitz: neue Gymnasiumturnhalle, Stadtgarde Glückauf: Training Jugendgarde, 15.30 bis 17.30 Uhr.

VEREINE

Horlach: Gasthaus Krieg, Weinstraße 23, Computerclub: Stammtisch, 20 Uhr.
Pegnitz: Ganzjahresbad Cabriosol, Badstraße 4, Rheumaliga: Wassergymnastik, 1. Gruppe 12.30 bis 13 Uhr, 2. Gruppe 13 bis 13.30 Uhr.

BÄDER

Auerbach: Hallenbad, Neuhauser Straße 1 b, Öffnungszeiten 16 bis 20 Uhr.
Pegnitz: Ganzjahresbad Cabriosol, Badstraße 4, Öffnungszeiten 11 bis 21 Uhr Hallenbad, 11 bis 23 Uhr Sauna.
Pottenstein: Juramar, Am Kurzentrum 4, Öffnungszeiten 10 bis 22 Uhr, Warmbadetage Kinderbecken.

SONSTIGES

Pegnitz: Stadtbücherei, Hauptstraße 73, Öffnungszeiten heute von 15 bis 18 Uhr.

KOMPOSTANLAGE

Pegnitz: Öffnungszeiten 7 bis 16 Uhr.